

Einander mit Respekt begegnen

OBERUZWIL An einem Hund- und Kindtag soll Kindern der richtige Umgang mit Hunden beigebracht werden

Hundehalter müssen Vorkehrungen treffen, damit das Zusammenleben funktioniert und weder Tier noch Mensch gefährdet werden. Wichtig dabei ist auch, dass die Kleinsten unter uns bereits wissen, wie sie mit den Vierbeinern umzugehen haben.

Bereits zum dritten Mal findet am 15. Oktober, im Rahmen des Ferienpass, ein Hund- und Kindtag statt. Dieser wird von Franz Nessi vom Kynologischen Verein Untertoggenburg (KVU) geleitet. Ungefähr 20 bis 25 Kids liessen sich in den letzten Jahren den Anlass nicht entgehen.

Richtiger Umgang erlernen

Der KVU will den Kindern die

Chance geben, einen natürlichen Umgang mit Hunden zu erlernen. «Wir möchten den Kindern die Angst vor Hunden nehmen und ihnen Respekt im Umgang mit ihnen beibringen», erzählt Franz Nessi. Er und seine Kollegen aus der Plauschgruppe des KVU samt Hunden sind an dem Nachmittag mit dabei. Das Programm basiert auf der Broschüre «Tapsi, komm...» des Bundesamts für Veterinärwesen. Ziel ist es, durch Sensibilisierung Unfälle mit Hunden vorzubeugen. Den Kindern soll durch praktische Übungen vermittelt werden, dass Hunde keine Spielzeuge sind, sondern Lebewesen, die sich auch gestresst und verängstigt fühlen können. Der richtige Umgang mit ihnen ist in solchen Situationen besonders wichtig.



Bild: Tamara Barbi

Franz Nessi und seine Hündin Elli sind am Hund- und Kindtag mit dabei.

Sensible, sprachbegabte Wesen

Hunde können nachgewiesenermassen die noch so feinsten Stimmungsschwankungen der Menschen erfassen. Neue Forschungen zeigen ausserdem, dass ein Hund bis zu 200 Wörter einer menschlichen Sprache in ihrer Bedeutung erfassen kann. Dies hat unter anderem dazu beigetragen, dass der Hund zum «besten Freund des Menschen» wurde. Viele Menschen sehen in ihrem Vierbeiner mehr als nur ein Tier – er ist Teil der Familie. Vor allem Kindern bauen eine intensive Bindung zum eigenen Haustier auf.

Häufigste Opfer sind Kinder

Zwar greifen Hunde selten Menschen an, doch wenn es doch einmal passiert, sind häufig Kinder davon betroffen. Diese werden überdurchschnittlich oft von Hunden gebissen – meist mit schwerwiegenden Folgen. Oftmals entstehen die Verletzungen im Gesicht oder am Hals und oftmals ist der angreifende Hund einer, den das Kind bereits kennt – mit dem es sogar im gleichen Haushalt lebt.

«Nein» aus gutem Grund

Wenn ein Kind im selben Haushalt wie ein Hund lebt, sollte es auf keinen Fall mit diesem alleine gelassen werden. Dem Hund muss ausserdem von Beginn an klar gemacht werden, dass das Kinderzimmer für ihn tabu ist und das Kind nicht zum Spielen da ist. Umgekehrt sollten die Erwachsenen dem Kind frühzeitig beibringen, den Hund an seinem Fress- und Schlafplatz in Ruhe zu lassen und Drohsignale des Hundes – wie knurren – zu respektieren.

Auch bei fremden Hunden ist Vorsicht geboten. «Ein Kind sollte sich



Bild: z.V.g.

Bei dem aufgestellten Hindernisparcours können sich sowohl die Kids als auch die Hunde austoben. Oder sie können auf der Wiese tollern und gemeinsam kuscheln (kleines Bild).

niemals einem fremden Hund nähern, ohne die Besitzer um Erlaubnis zu fragen», erzählt Franz Nessi. Wenn diese «Nein» sagen, müssen Kinder lernen, dass es dafür sicherlich einen Grund gibt, den sie zu respektieren haben.

Nicht nur zum Kuscheln da

Damit das Zusammenleben zwischen Mensch und Hund reibungslos funktioniert, sind Vorkehrungen notwendig – der Besuch einer Hundeschule und individuelles Training. Dabei sind, wenn vorhanden, auch die Kinder miteinzubeziehen.

Kinder sehen Hunde so, wie die Erwachsenen sie ihnen erklären. Wird der Hund von den Erwachsenen nur als Kuschel- und Streicheltier erklärt, dann erwarten die Kinder vom Hund auch nur freundschaftliches Verhalten. Neben der Freude sollte Kindern deshalb von Anfang an auch Respekt gegenüber den Hunden und der richtige Umgang mit ihnen beigebracht

werden. Ein Anliegen, das auch dem KVU wichtig ist.

Tamara Barbi

Kynologischer Verein

Der Kynologische Verein Untertoggenburg wurde im Jahre 1946 gegründet und ist seit 1949 Mitglied der SKG. Der Verein betreibt aktiven Hundesport in verschiedenen Sparten. Moderne Erziehungsmethoden von Hunden sind wichtig im Verein, der Mensch jedoch steht im Mittelpunkt. Der KVU bietet interessierten Hundebesitzern die Möglichkeit, ihr Wissen rund um den Hund so zu erweitern, dass ein Zusammenleben von Mensch und Hund in unserer Gesellschaft ohne Zwischenfälle möglich ist. Interne Anlässe, aber auch offizielle Prüfungen runden das Jahresprogramm ab.